

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

russische Führung hatte ihren zwei südlichen Armeen bloß drei Infanterie- und eine Kavalleriedivision neu zugewiesen.

Ungeheuer groß waren die Verluste, die die öst.-ung. Truppen im Juni und im Juli erlitten hatten. Der Abgang von den 620.000 Gewehren und 30.000 Karabinern, die am 4. Juni in der Front gestanden waren, betrug 10.756 Offiziere und 464.382 Mann¹⁾. Es ist daher verständlich, daß außer den in den beiden Monaten eingereichten normalen Marschbataillonen und den „außertourlichen“ Ersätzen in der Gesamtstärke von 260.000 Gewehren noch 19 Infanterie- und 2 Kavalleriedivisionen hatten herangeführt werden müssen, um die Front zu behaupten, die von ihrer ursprünglich zwischen Pinsk und Czernowitz gemessenen Länge von 500 km sich bis 27. Juli um weitere 160 km verlängert hatte.

Am 27. Juli, am Vorabend eines neuen Generalangriffes des russischen Südwestheeres, stand die öst.-ung. Ostfront von Pinsk bis Nw. Aleksinieć in einem gegen Westen leicht geschwungenen Bogen. Die tiefste Einbuchtung gegenüber der alten Stellung maß zwischen Olyka und Zaturcy 70 km. Von Nw. Aleksinieć bis Wisniowczyk hielten der Südflügel der 2. Armee und die Südarkmee noch ihre alten Stellungen. Von hier schwang sich dann die neue Front in weitem Bogen über Delatyn bis an die rumänische Grenze bei Jacobeny. Die größte Tiefe des Raumverlustes, zwischen Bojan und Delatyn gemessen, betrug 120 km. Am dichtesten standen die Divisionen der Verbündeten im Bogen um Luck und zu beiden Seiten des Dniester (Siehe Beilage 27). Dies entsprach den Kräftezusammenballungen der Russen, die auch noch bei Brody in massierter Aufstellung standen. Zur Zeit waren die Verbündeten trotz aller Gegenoffensivpläne doch zur reinen Abwehr verur-

¹⁾ In diesen Zahlen sind auch die Verluste enthalten, die in den hier noch nicht geschilderten Kämpfen vom 28. bis 31. Juli eingetreten sind. Die Abgänge bei den deutschen Truppen sind nicht eingerechnet, wohl aber jene des k. u. k. XII. Korps.

Im einzelnen verteilen sich die Verluste der k. u. k. Streitkräfte an der Ostfront vom 1. Juni bis 31. Juli wie folgt:

	tot	verwundet	krank	gefangen u. vermißt	Summe
Offiziere	746	2.756	2.891	4.363	10.756
Mannschaft	21.328	112.315	69.171	261.568	464.382
Zusammen	22.074	115.071	72.062	265.931	475.138